

# Amts- und Anzeigengeblatt

## für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugpreis vierteljährlich Mk. 1.80 einschließl. des „Flustrierten Unterhaltungsblatts“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.  
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.**

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.  
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hanneböhln in Eibenstock.

Druckpreis Nr. 110.

Nr 295.

Mittwoch, den 20. Dezember

1916.

Die Reichsstelle für Speisefette hat die **Buttermenge**, welche die Unternehmer von Molkereien an ihre Milchlieferer liefern dürfen, auf **125 Gramm** für den Kopf und die Woche der zum Haushalte solcher Fettstoffverfänger gehörenden Personen herabgesetzt.

Diese Bestimmung hat sofort Anwendung zu finden. Zuwiderhandlungen werden nach § 35 der Bekanntmachung über Speisefette vom 20. Juli 1916 mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Dresden, den 14. Dezember 1916.

641 II B V  
6355

Ministerium des Innern.

### Städtischer Verkauf von Fleischkonserven

**Freitag**, den 22. und **Sonnabend**, den 23. d. Mts. in der städtischen Verkaufsstelle Bergstraße 7. Es werden verkauft Rindfleisch und Rindsgulasch, die 400 g Dose zu 1,70 Mk. Auf jede Haushaltung entfällt eine Dose. Fleischmarken und Ausweisheft sind mitzubringen. Vorwöchige unverbrauchte Marken werden mit angenommen.

Die Käufer werden in nachstehender Reihenfolge abgefertigt:

Freitag, vorm. Nrn. 1-550, nachm. Nrn. 551-1100,  
Sonnabend, " " 1101-1650, " " 1651 u. höh. Nrn.

Eibenstock, den 18. Dezember 1916.

Der Stadtrat.

### Stadt. Verkauf von Bohnen und Erbsen

Mittwoch, den 20. d. Mts.

**Bohnen** in den Geschäften R. Wendler, P. Gerold, E. Reuner, E. Schindler, E. W. Friedrich, Konsumverein I. Preis: 42 Pfg. das Pfund. **Marke 5 von Blatt 1** des Ausweisheftes.

**Erbsen** in den Geschäften Bernh. Böcher, E. Oberlein, Konsumverein II. Preis: 48 Pfg. für das Pfund. **Marke 2 von Blatt 3** des Ausweisheftes gilt. Auf den Kopf entfällt je 1/2 Pfund Bohnen oder Erbsen.

Eibenstock, den 19. Dezember 1916.

Der Stadtrat.

### Wurstverkauf

Mittwoch, den 20. d. Mts. in den Geschäften

**Reichenbach, Seidel, Singer, G. Müller, Mühlig.**

Auf den Kopf entfallen 50 g Wurst. Bezugsberechtigt sind die Haushaltungen **Nr. 1826 bis Ende mit Marke 10** und **1 bis 566 mit Marke 11** von Blatt 5 des Ausweisheftes.

Verkaufsordnung:

A-G in der Zeit von 8-10 Uhr vorm.,  
H-M " " " " 10-12 " "  
R u. S " " " " 1-3 " nachm.,  
N-Q u. T-Z " " " " 3-5 " "

Nachverkauf findet nicht statt.

**Donnerstag**, den 21. d. Mts., Vormittag, kommt eine kleine Menge Wurst zum Preise von 2,85 Mk. das Pfund in der städt. Verkaufsstelle, Bergstr. 7, zum Verkauf. Diese Wurst ist nur für Kinderbemittelte und Schwerarbeiter bestimmt und wird, soweit der Vorrat reicht, in Mengen von 50 g auf den Kopf abgegeben. Die Käufer haben das Nahrungsmittelausweisheft vorzulegen, auf dessen Rückseite unter IV die Ziffer 39 vom Verkäufer zu durchkreuzen ist.

Fleischmarkenabgabe wie üblich. Sollte wider Erwarten ein Rest zurückbleiben, so wird derselbe am Nachmittag im freien Verkauf in derselben Verkaufsstelle abgegeben.

Eibenstock, den 19. Dezember 1916.

Der Stadtrat.

**Sämtliche Nahrungsmittelhefte, Brotmarkentafeln und Kartoffelkarten** sind wegen Nachprüfung der Kartoffelverföngung in unserm **Schauamte** vorzulegen. Die Abfertigung geschieht wie folgt:

**Mittwoch**, den 20. d. M., **vorm. Nr. 1001-1250, nachm. Nr. 1251-1500,**  
**Donnerstag**, " 21. " " " " **1501-1750, " " 1751-2000,**  
**Freitag**, " 22. " " " " **2001 und höhere Nummern.**

Eibenstock, den 19. Dezember 1916.

Der Stadtrat.

## Vom Weltkrieg.

### Über 5 Millionen englisch-französische Gesamtverluste. — Zum Friedensangebot.

Der Siegeszug unserer Truppen in Rumänien geht auf der ganzen Front mit stürmischer Schnelligkeit vor sich, die mehr, als Worte es vermögen, unsere günstige Lage und die völlige Zertrümmerung des feindlichen Heeres dartun.

W. L. B. meldet: Berlin, 18. Dezember. Rumänien und Verdun. Trotz Regenwetters und hohem Widerstand in diesem vom Buzakfluß durchschnittenen Gebiet ist nicht mehr wahrscheinlich, seitdem dieser Fluß in breiter Front von den Verfolgern überschritten wurde. Die einzige größere Stadt, welche die Rumänen in diesem Gebiet noch besitzen, ist Ramnik-Sarath; die Städte Braila, Galatz und Jassi gehören geographisch und strategisch bereits zur Serethstellung. In der Dobrudscha haben die Bulgaren die Russen bis südlich Babadagh getrieben. Die Front der Verbündeten hat nunmehr die größtmögliche Verfürgung um 900 Kilometer erreicht. — Die Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist, von lokalen Kämpfen abgesehen, unverändert. Der Vorstoß der Franzosen bei Verdun ist nichts als eine politische Demonstration und kann auf die Gesamtlage keinen Einfluß ausüben. Die Bilanz des Jahres 1916 wird für die Franzosen durch den geringen örtlichen Erfolg nicht geoeffert. Nach monatelangen blutigen Kämpfen und schweren französischen und englischen Verlusten ist die Front in Frankreich und Belgien bis auf minimale Änderungen im Dezember 1916 dieselbe wie im Dezember 1915.

Über die Höhe der französischen und englischen Verluste seit Beginn des Krieges werden von zünftigster Seite folgende Angaben gemacht:

Berlin, 18. Dezember. Die „B. Z. am Mittwoch“ schreibt unter der Überschrift „Die Kosten der Offensive der Franzosen“: Der Honer Funkspruch

vom 12. Dezember 1916 bringt unwahre Zahlen über die Verluste beider Gegner an der Somme, denen von völlig zuverlässiger militärischer Seite folgende Zahlen entgegengestellt werden: Die Gesamtverluste der Franzosen und Engländer seit Kriegsbeginn betragen: Franzosen 3.800.000, Engländer 1.300.000, zusammen 5.100.000 Mann. In diesen auf sicherer Grundlage beruhenden Zahlen sind die Verluste der braunen und schwarzen Franzosen und Engländer nicht mit eingegriffen. Da diese farbigen Hilfsvölker von jeher mit Vorliebe bei größeren Angriffen eingesetzt werden, erhöhen sich die Verlustziffern unserer Feinde im Westen wahrscheinlich noch um mehrere Hunderttausend. Seit dem 1. Juli wurden in den Sommerkämpfen 104 französisch-englische Divisionen eingesetzt, die von allen Teilen der Front zwischen dem Meer und der Schweiz herangezogen worden sind. Der größte Teil dieser Divisionen trat nach kurzer Ruhe zum zweiten, dritten und vierten Mal in der Front auf, so daß im ganzen 226 Divisionen angesetzt zu rechnen sind. Die französischen Verluste an der Somme sind bis Ende November auf mindestens 250.000 Mann zu veranschlagen, jene der Engländer auf 550.000. Dabei haben die Franzosen seit langer Zeit sich von größeren verlustreichen Angriffen zurückgehalten. Die französisch-britischen Gesamtverluste in der Sommeschlacht belaufen sich somit nach vorsichtiger Berechnung auf mindestens 800.000 Mann, sie übersteigen demnach weit die von unseren Feinden berechnete Zahl von 630.000 Mann, und wobei zu bedenken ist, daß etwa 76 Prozent aller Verwundeten dank der vorzüglichsten ärztlichen Pflege und dem hohen Stand der ärztlichen Wissenschaft in Deutschland in verhältnismäßig kurzer Zeit kampffähig wieder zur Front abrückten.

Von unseren sämtlichen Verbündeten liegen heute, wenn auch nur über Ereignisse milderer Bedeutung, Berichte vor. So meldet der

### österreichisch-ungarische

Generalstab: Wien, 18. Dezember. Amtlich wird verlautbart:

### Deßlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Unverändert.  
Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Joseph. Beiderseits des Iztars artigen

die Russen unsere Stellungen nach heftiger Artillerievorbereitung an. Die Kämpfe sind noch nicht abgeschlossen.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Russische Vorstöße gegen unsere Feldwachlinie bei Augustowka blieben erfolglos. Ebenso scheiterten schwächliche feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen bei Bol. Forst.

Italienischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Die Bulgaren berichten:

Sofia, 17. Dezember. Amtlicher Heeresbericht. Makedonische Front: An der ganzen Front schwaches feindliches Artilleriefeuer und an manchen Stellen Patrouillengefechte. — Rumänische Front: In der Dobrudscha dauert der Vormarsch an. Die verbündeten deutschen, bulgarischen und türkischen Truppen erreichten die Linie Solowitza-Fejmel-Doiran-Dokagaza. In der östlichen Walachei stehen unsere Divisionen in der Richtung auf den Unterlauf des Calmatutulsuffes vor.

Der türkische Bericht besagt:

Konstantinopel, 17. Dezember. Amtlicher Heeresbericht. Tigrisfront: Im Süden unserer Stellung Helanie haben wir mit Erfolg das zu verschiedenen Malen vom Feinde am 15. und 16. plötzlich eröffnete Feuer zum Schweigen gebracht und durch unser Feuer die vorgehenden starken Kavallerietruppen des Gegners zurückgeworfen. Wir zerstörten ein feindliches Flugzeug, das wir, wie im gestrigen Bericht gemeldet, abgeschossen hatten. — Persische Front: Wir wiesen leicht einen Angriff zurück, den die Russen mit schwachen Kräften gegen unsere Vorpostenlinie nördlich Hamadan machten. Auf den übrigen Fronten kein Ereignis von Bedeutung.

Vom Balkan bringt fast jeder Tag die Ankündigung einer neuen Note der Entente an Griechenland:

Amsterdam, 18. Dezember. „Times“ erfahren aus Athen: Die Annahme der Forderungen der Entente bedeutet die Entförmung der Armees aus Thessalien und die Verbringung der Artillerie nach dem Peloponnes. Die Alliierten werden wegen der Ereignisse von Anfang Dezember noch eine Note an die griechische Regierung richten.